

Zusammenfassung: Zahnresektion

Das Problem

Ferkel werden mit scharfen Nadelzähnen geboren, die kurz nach der Geburt entweder gekürzt oder abgeschliffen werden, um Verletzungen am Euter der Sau und den Ferkelgesichtern während der Laktation zu vermeiden. Routinemäßige Zahnresektion (Zahnschleifen oder -kürzung) ist in der EU-Gesetzgebung verboten und das Zahnkürzen ist in einigen Ländern (Deutschland, Dänemark, Norwegen und der Schweiz) verboten.

Zahnkürzung

Die Zahnkürzung ist schmerzhaft und kann zu Verletzungen an Zähnen oder Gaumen führen sowie zu Leiden, das durch Zähneknirschen gezeigt wird. Saugverhalten, Wachstumsrate und Spielverhalten sind ebenfalls beeinträchtigt. Außerdem können die Schäden am Euter der Sau von ihren hinteren Gliedmaßen und nicht von ihrem Nachwuchs verursacht werden, vor allem bei Abferkelgittern. Eine Studie hat gezeigt, dass ein Wurf mit intakten Zähnen an Tag 8 der Laktation mehr Verletzungen verursachte als ein Wurf mit gekürzten Zähnen, aber an Tag 15 und 27 wurden keine Unterschiede mehr beobachtet. Die Zahnkürzung verbessert die Produktivität nicht und kann die Gewichtszunahme, vor allem bei kleineren Ferkeln, verringern.



Zahnschleifen

Das Zahnschleifen mag besser sein als das Kürzen, aber die Forschungsergebnisse sind derzeit nicht eindeutig. Ausschlaggebend ist, wie viel geschliffen wird. Schleifen verursacht weniger Wunden an den Ferkelzähnen als das Kürzen, führt aber immer noch zu Verletzungen, deren Schwere variiert und die das Ferkelwachstum beeinträchtigen können. Das Zahnschleifen hatte keine Auswirkung auf Wunden am Euter der Sau oder auf der Ferkelhaut an Tag 27 der Laktation. Das Zahnschleifen dauert länger als das Kürzen und führt daher zu mehr Behandlungsstress (aufgezeigt durch einen Anstieg des Stresshormons Cortisol), der aber von der geschliffenen Menge abhängt. Wird nur die Zahnspitze geschliffen, wird das empfindliche Zahnmark nicht freigelegt, es sind aber mehr Hautwunden möglich. Sowohl Zahnkürzen als auch -schleifen führt zu Zahnwunden, die schmerzhaft sind und gesundheitliche Störungen verursachen. Wenn die Zahnresektion sich nicht vermeiden lässt, sollte eher geschliffen als gekürzt werden, da es zu weniger Wunden führt.

Die Lösung

Zahnresektion vermeiden



Zuchtsauen mit kleineren Würfen, die Auswahl von Sauen mit einer hohen Anzahl an Zitzen und eine Saufütterung, die zu ausreichend Milchproduktion führt, sind einige Punkte, die die Konkurrenz zwischen Ferkeln verringern, was zu weniger Gesichtsnarben führt. Verfügt die Sau über ausreichend Platz in den Buchten und kann sich frei bewegen, kommt es zu weniger Aggressionen zwischen den Ferkeln. In überfüllten, unangenehmen Bedingungen interagieren Ferkel mehr mit der Sau als mit ihrer Umgebung. Die Bereitstellung einer geräumigen, anregenden

Umgebung (z.B. tiefes Stroh) führt zu weniger Aggressionen. Freie Abferkel-Systeme werden empfohlen, da die Gefangenschaft ein erfolgreiches Stillen unmöglich macht, wodurch die Ferkel länger an den Zitzen der Sau hängen und mehr Wunden verursachen können. Zahnresektion ist in Freilandssystemen aufgrund des verfügbaren Raumes und der bereitgestellten Einstreu unnötig.